

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

---

Der vorliegende Lagebericht umfasst das Geschäftsjahr 2015 der Leichtbau BW GmbH.

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Energie- und Materialeffizienz werden künftig die bestimmenden Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit und für den Erfolg der Unternehmen des produzierenden Gewerbes sein. Leichtbauwerkstoffe und –technologien sind ein wesentlicher Treiber für Innovationen in zahlreichen Branchen.

Mit dem verstärkten Einsatz von Leichtbautechnologien geht ein Strukturwandel einher, der Veränderungen für Industrie und Beschäftigte mit sich bringt. Die bisher benötigten Qualifikationen wie beispielsweise in der klassischen Metallbearbeitung werden zunehmend durch völlig neue Technologien in Bereichen wie Simulation, Konstruktion, Fertigung oder Recycling verdrängt. Um diesen Strukturwandel zu begleiten und damit die Arbeitsplätze in Baden-Württemberg nachhaltig zu sichern bzw. neue zu schaffen, müssen der Zugang von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, die Vernetzung der Unternehmen untereinander, die Aus- und Weiterbildung im Leichtbau und die Verzahnung der Aktivitäten der KMU und der großen Unternehmen im Land verbessert werden.

Die Vielzahl der Akteure, die branchenübergreifende Relevanz und die sehr heterogenen Anforderungen machen den Aufbau eines landesweiten Netzwerks bzw. einer landesweiten Koordinierungsstelle zum Technologie- und Wissenstransfer nötig.

### 2. Aufgaben und Ziele der Gesellschaft

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Stärkung des Forschungs-, Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Bereich Leichtbau.

Ziel der Landesagentur für Leichtbau sind das Aufzeigen von Innovationspotenzialen, die Initiierung von Kooperationen über Branchen und Technologiegrenzen hinweg, die Gewinnung von Nachwuchskräften und Studierenden für den Leichtbau sowie die Positionierung Baden-Württembergs als Forschungs- und Wirtschaftsstandort auf dem Gebiet des Leichtbaus im In- und Ausland einschließlich des Standortmarketings, der Öffentlichkeitsarbeit und der Imagepflege. Die Ziele und Aufgaben spiegeln sich in den Aktivitäten der Gesellschaft wider. Sie versteht sich als Dienstleister für Industrie und Forschung.

### 3. Aktivitäten der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit in den drei Bereichen „Innovation vermarkten“, „Innovation fördern“ und „Aus- und Weiterbildung“ fortgesetzt. Die Schwerpunkte waren hierbei in der internationalen Bekanntmachung des Leichtbaus aus Baden-Württemberg und dem Aufbau von internationalen Austauschplattformen („Internationalisierung“), der verstärkten regionalen Ausrichtung („Regionalisierung“) und im Aufbau eines Aus- und Weiterbildungsprogramms zu sehen.

So hat die Leichtbau BW zusammen mit BW-International eine Internationalisierungs-Studie in Auftrag gegeben, um Zielmärkte für baden-württembergische Industrie und Forschung zu identifizieren. Parallel dazu wurden zahlreiche Auslandsaktivitäten unternommen, um die Attraktivität der jeweiligen Standorte vor Ort, bzw. die Bereitschaft der Unternehmen, in diese Märkte zu investieren, zu testen.

Insgesamt wurden zu diesem Themenkomplex sechs Messen besucht bzw. Unternehmerreisen durchgeführt (März: JEC Paris, Juni: Unternehmerreise nach Ontario/Canada und Michigan/USA, Oktober: CAMX USA, November: MWSC Shanghai, Unternehmerreise UK, Dezember: The Big Five, Dubai). Hieraus entstanden zahlreiche Kontakte für Unternehmen und Forschung, aber auch für die Gesellschaft, sowie ein klares Bild für zukünftige Internationalisierungsaktivitäten der Leichtbau BW. Die Kontakte wurden und werden im Folgenden vertieft und ausgebaut.

Neben dem bereits erwähnten Messeauftritt mit bw-i auf der JEC Paris im März organisierte die Leichtbau BW wiederum einen Großauftritt bei der Hannover Messe im April 2015, auf dem 14 Aussteller ihre Produkte anboten. Im Mai konnte der 2. Technologietag Hybrider Leichtbau wiederum erfolgreich durchgeführt werden, der sich zunehmend als zentrale Veranstaltung des Leichtbaus aus Baden-Württemberg auch bundesweit etabliert. Erstmals in 2015 gelang es, auf der Composites Europe im September in Stuttgart einen Gemeinschaftsstand „Leichtbau aus Baden-Württemberg“ zu organisieren, der alle regionalen Leichtbauverbände (AFBW, CCBW, LBZ) unter dieser Dachmarke vereinte.

Neben diesen Großveranstaltungen wurden durch die Leichtbau BW mehr als zehn Veranstaltungen zu speziellen Themen („Sprechstunden“, „TecNets“, u.a.) veranstaltet, um Unternehmen und Forschung die Möglichkeit der Vernetzung und Kundenfindung zu geben. An zahlreichen weiteren Veranstaltungen nahm die Leichtbau BW mit einem eigenen Beitrag (Vortrag, Workshop etwa beim Ressourceneffizienzkonferenz des Landes) teil.

Einen wesentlichen Meilenstein in der Vermarktungsstrategie stellte die Erstellung des Imagefilms „Less is more“ dar, der vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft finanziell unterstützt wurde. Dieser unterstützt seither die internationalen Vermarktungstätigkeiten für den Leichtbau aus Baden-Württemberg und wurde nicht nur auf einer eigens dafür veranstalteten Film Premiere (daraus entstanden: zwei nachhaltige Länderkontakte) gezeigt, sondern diente auf der Unternehmerreise als erfolgreiches Intro (so z.B. auf der APMA-Konferenz in Ontario, ca. 500 Zuschauer). Der Film wurde bis Jahresende über 4500-mal im Internet angeklickt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde die monatliche Prämierung des „Thin King“ etabliert, mit der besonders innovative Leichtbaulösungen des Monats aufbereitet der Presse zur Verfügung

gestellt werden. Der „Thin King“ wird insbesondere von der Fachpresse gerne angenommen und führt zu zahlreichen Publikationen, außerdem bildet er einen Grundstock an Themen für zukünftige Veröffentlichungen. Social Media-Angebote wurden im selben Zeitraum etabliert sowie zahlreiche Publikationen (Interviews, Fachbeiträge) veröffentlicht. Die oben aufgeführten Veranstaltungen werden durch die PR-Abteilung begleitet sowie nachbereitet.

Im Bereich „Innovation fördern“ setzte sich die Gesellschaft das Ziel, übergeordnete Technologie-Schwerpunkte zu fördern, die einen eher langfristigen Horizont abbilden: hierzu gehörten Themenschwerpunkte im Konzept-Leichtbau, die Verfolgung und Etablierung von Prozessinnovationen sowie die durchgängige Digitalisierung von Entwicklungs- und Konstruktionsprozessen (letzteres komplementär zur Digitalisierung in der Produktion, „Industrie 4.0“). Langfristig wird außerdem der Themenkomplex „Versorgung von Urbanisationen“ sowie – neuerdings – die Rolle von 3D- oder Schichtbauverfahren verfolgt.

Hierzu wurde zunächst das im Jahr 2014 begonnene Positionspapier „Systemeffizienter Hybrider Leichtbau in Baden-Württemberg“ mit seinen sechs strategischen Handlungsfeldern mit dem Beirat abgestimmt und fertiggestellt, sowie als Handlungsvorschlag der Politik zur Verfügung gestellt.

Zur Umsetzung der darin enthaltenen Forschungsfelder wurden über 25 Projektgruppensitzungen koordiniert und moderiert, aus denen zahlreiche Projektvorschläge hervorgingen. Von diesen wurden vier Vorschläge und zwei Studien zur Antragsreife weiterentwickelt, von denen drei Projektanträge sowie die zwei Studien bei diversen Förderprogrammen eingereicht wurden. Begleitend wurde ein professionelles Projektmanagement und –berichtswesen für die Projektgruppen eingeführt.

Zur Unterstützung der strategischen Ausrichtung von Kleinunternehmen und der Forschung wurden weitere wissenschaftliche Studien erstellt. Neben der bereits oben genannten Internationalisierungsstudie wurde eine überarbeitete und erweiterte Fassung der Marktstudie („Trends und Märkte im Leichtbau“) herausgegeben, eine Wettbewerbsanalyse („Leichtbau-Benchmark in der Automobilindustrie“) erstellt sowie eine Kurzstudie zu „Additive Manufacturing im Leichtbau“ veröffentlicht. Außerdem wurden gemeinsam mit KIT-wbk und DLR eine Studie zu Kosteneinspar-Potentialen „Leichtbau im Maschinenbau“ erstellt.

Mit den im März und Juni genehmigten Projektfördermitteln zur Aus- und Weiterbildung im Leichtbau wurde dieser Teilbereich mit der Ausschreibung und Besetzung einer hierfür vorgesehenen Stelle vorangetrieben. Mit der Konzeptionierung, Ausschreibung und Vergabe eines vorläufigen Bildungsangebots für den gewerblichen Sektor konnte ab November des Berichtsjahres ein Leichtbau-Lehrgang in Baden-Württemberg etabliert werden, der in den Folgejahren fortgesetzt werden soll.

In der zweiten Jahreshälfte wurde eine umfangreiche Bildungsbedarfsanalyse, als Grundlage für zukünftige Bildungsprogramme im Leichtbau, konzeptioniert, ausgeschrieben und vergeben und wird seither inhaltlich verfolgt und begleitet. Es wurden zwei außerschulische Bildungs-Angebote für Jugendliche initiiert und die dafür notwendigen Umwidmungen von Projektgeldern vorgenommen, sowie weitere Bildungskonzepte auch im Rahmen des organisationalen Lernens diskutiert und angestoßen, deren Ergebnisse allerdings erst ab 2016 wirksam werden. Landesweit verfügbare Weiterbildungsmaßnahmen zum Leichtbau wurden gesammelt und konsolidiert auf der Website der

Leichtbau BW der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung wurde fortgeführt.

Übergeordnet unterstützt die Leichtbau BW den Aufbau von Strukturen zur Förderung des Leichtbaus in Deutschland, um hier langfristige Perspektiven für Industrieunterstützung und zur Forschungsförderung zu entwickeln. Auf EU-Ebene wurden eine Reihe von Kontakten geknüpft, um baden-württembergische Positionen dort zu verankern und Zugang zu Fördermöglichkeiten auf EU-Ebene zu schaffen.

Die Leichtbau BW GmbH verfügt zum Jahresende 2015 über ein Netzwerk von über 1.100 Unternehmen und mehr als 170 Forschungseinrichtungen und dürfte damit eines der größten Leichtbau-Netzwerke der Welt darstellen. Durchschnittlich jeden dritten Werktag wird eine qualifizierte Kontaktvermittlung (zwischen Unternehmen oder Unternehmen und Forschungsinstituten) vorgenommen; die Website wurde bis Ende 2015 über 40.000-mal angeklickt.

#### **4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

##### **Ertragslage**

Die Finanzierung der GmbH erfolgt im Wege der institutionellen Förderung als Festbetragsfinanzierung gemäß den Regelungen des §12 des Gesetzes zur Mittelstandsförderung vom 19. Dezember 2000, des §44 in Verbindung mit §23 der Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie der Verwaltungsvorschriften hierzu (VV-LHO) und den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderungen (ANBest-I). Der Zuschuss ist zweckgebunden und dient zur Verlustabdeckung und zur Durchführung von Investitionen der Leichtbau BW GmbH.

##### **Finanzlage**

Mit den Bewilligungsbescheiden vom 9. Februar 2015, 13. März 2015 und 15. Juni 2015 wurden für das Geschäftsjahr institutionelle Zuwendungen i.H.v. 848.000 EUR und Zuwendungen für Aus- und Weiterbildung i.H.v. 353.055 EUR bewilligt.

Am 16.11.2015 wurden vom Aufsichtsrat der Finanzplan 2016 und die Finanzplanung für 2017-2018 verabschiedet. Insgesamt wurden im Jahr 2015 EUR 755.572,23 (institutionelle Förderung) und EUR 127.763,24 (Fördermittel für Aus- und Weiterbildung) abgerufen.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich somit ein Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 148.352,79 EUR. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

### **Vermögenslage**

Im Geschäftsjahr wurden EUR 3.774,13 in das Sachanlagevermögen investiert. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Büroeinrichtung. Die Sachanlagenquote bei einer Bilanzsumme von EUR 274.449,03 beträgt 9,90 %.

Die bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 5.611,00 umfassen die EDV Software.

Forderungen des Umlaufvermögens bestehen hauptsächlich aus Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von EUR 92.427,77.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. EUR 1.284,21 betrifft die Vorauszahlung von Beratungsdienstleistungen für 2016.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Zuschuss des Gesellschafters (TEUR 848), dem der Verlust des Geschäftsjahres 2015 (TEUR 793) gegenübersteht. Zum Bilanzstichtag hat sich das Eigenkapital auf TEUR 221 erhöht.

Rückstellungen betreffen die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2015 i.H.v. EUR 7.000,00 sowie den Ansprüchen aus ausstehendem Urlaub und Tantieme in Höhe von EUR 16.000,00, Buchführungskosten 2015 von EUR 2.300,00, Beratungsleistungen 2014 und 2015 i.H.v. EUR 5.000,00 und eine Marktanalyse i.H.v. EUR 12.000.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Jahr 2015 datierte, aber noch nicht beglichene Eingangsrechnungen.

Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 6.668,70 umfassen sonstige Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer.

### **5. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage der GmbH**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GmbH ist als geordnet einzustufen. Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 standen die Internationalisierung der Vermarktungsaktivitäten, die Konkretisierung des Projekt-Portfolios und die Installation eines Aus- und Weiterbildungsprogramms. Hierbei wurden die bewilligten Mittel effizient und wirtschaftlich eingesetzt. Die Liquidität der GmbH war jederzeit gesichert.

## 6. Mitarbeiter

Zum 31.12.2015 waren neben dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Seeliger, fünf weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit, eine Teilzeit-Mitarbeiterin sowie eine Auszubildende zur Verkaufsfrauentätigkeit beschäftigt.

## 7. Chancen- und Risikobericht

Mit der Gründung der Leichtbau BW GmbH hat die Landesregierung den Grundstein gelegt für das Zukunftsthema Leichtbau in Baden-Württemberg. Nach einer Studie von McKinsey (Light weight, heavy impact, 2012) wird die Nutzung von Leichtbaumaterialien in den nächsten 20 Jahren branchenübergreifend wachsen und einen weltweiten Umsatz von über 300 Milliarden Euro in den Materialien hochfester Stahl, Aluminium und Carbonfasern generieren. Traditioneller Stahl wird weitestgehend durch hochfesten Stahl ersetzt werden, Carbonfasern werden die höchste Wachstumsrate von ca. 20% im Jahr erreichen. Die Automobil- und Maschinenbauindustrie werden dabei die zentrale Rolle spielen.

Um Leichtbautechnologien erschwinglich zu machen, kommt ihrer Industrialisierung eine Schlüsselrolle zu. Baden-Württemberg ist ideal positioniert, hier eine tragende Rolle zu spielen, da hier nahezu die gesamte Wertschöpfungskette vertreten ist und daher Prozessänderungen leicht durchgehend und „vor der Haustür“ durchgeführt werden können. Schwerpunkt in Baden-Württemberg ist der hybride Leichtbau, da dieser die meisten Vorteile bei der Ressourceneffizienz verspricht. Beim hybriden Leichtbau werden unterschiedliche Werkstoffe kombiniert, beispielsweise Metall und Kunststoff. Die dafür notwendige Fügetechnik sowie die Automatisierungstechnik in der Produktion gelten als eine Kernkompetenz für die baden-württembergische Industrie.

Die Leichtbau-Technologie steht aber auch an der Schwelle zu einem fundamentalen Wandel: von den klassischen Methoden wie Materialsubstitution und Funktionsintegration sowie weiterer konstruktiver Methoden hin zu Konzept-Leichtbau, d.h. das komplette „Neudenken“ einer Produktkonzeption, Prozessinnovationen und zur digitalisierten Entwicklungskette. Für die baden-württembergische Industrie und Forschung wird es entscheidend sein, diesen Wandel führend voranzutreiben und hier eine Spitzenposition einzunehmen.

Um diese Chance für Baden-Württemberg zu nutzen, wird die Agentur für Leichtbau den Bereich Aus- und Weiterbildung ausbauen und vom individuellen Lernen auch auf das organisationale Lernen ausdehnen. Entscheidend wird dabei sein, Prozessinnovationen insbesondere für kleine und mittelständische Betriebe erfahrbar und „mit Bordmitteln“ implementierbar zu machen. Dem Bereich „Innovation lernen“ kommt daher eine zentrale Bedeutung zu, die durch die von der Landesregierung zur Verfügung gestellten Mittel unterstrichen wird. Diese Mittel müssen verfügbar sein und effizient eingesetzt werden.

Die in 2015 durchgeführte Internationalisierungsstudie ergab ein klares Ranking der attraktivsten Märkte für baden-württembergische Leichtbau-Expertise. In 2016 gilt es, die dadurch gebotenen Chancen durch vertiefte Auslandsbeziehungen in die identifizierten Länder zu nutzen und die



transnationalen Netzwerke dorthin auszubauen. Hierzu werden in 2016 verstärkte Anstrengungen unternommen und ein Fokus auf die internationale Verknüpfung des Netzwerkes gelegt. Da hier die Zuständigkeit nur teilweise bei der Leichtbau BW liegt, besteht ein gewisses operationelles Risiko, welches die Leichtbau BW ggf. durch eigene Ressourcen decken wird.

Die in 2015 begonnene Regionalisierung der Gesellschaftsaktivitäten sowie die Ausdehnung auf weitere Branchen wird in 2016 fortgesetzt. Allerdings haben die Maßnahmen in 2015 gezeigt, dass erhebliche Kapazitäten und Aufwände aufgebracht werden müssen, um vor allem konservative Branchen für den Leichtbau in der Breite in Bewegung zu bringen. Es besteht ein Risiko, dass hier Ziele durch die relativ gesehen dünne Kapazitätsdecke der Gesellschaft nicht in dem vorhergesehenen und gewünschten Masse und/oder auf der gewünschten Zeitskala erreicht werden können.

Die Leichtbau BW kümmert sich um die Herausforderungen, Chancen, Schwächen und Risiken des Leichtbaus im Land. Die dafür notwendigen Mittel stellt das Land Baden-Württemberg zur Verfügung. Sollten die Mittel gekürzt werden, würde dies die Zielsetzung der Landesagentur gefährden.

Da die Leichtbau BW ausschließlich aus Zuwendungsmitteln finanziert wird, besteht mit Ausnahme der oben genannten möglichen Sparmaßnahmen, kein Finanzierungs- oder Marktrisiko.

## **8. Internes Kontrollsystem**

Die Steuerung und Kontrolle der Gesellschaft erfolgt auf Basis betriebswirtschaftlicher quartalsweise erstellter Berichte. Die Ausgabenkontrolle erfolgt kontinuierlich. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft beruht auf dem Vieraugenprinzip sowie Genehmigungskontrollen. Ein vom Aufsichtsrat genehmigtes Risikomanagementsystem ist implementiert. Dieses sieht vor, dass die Geschäftsleitung geplant jährlich dem Überwachungsorgan berichtet.

## **9. Prognosebericht**

Die Schwerpunkte Internationalisierung, Fördermitteleinwerbung und Aus- und Weiterbildung werden den Wirkungskreis der Leichtbau BW stärker auf Regionen außerhalb Baden-Württembergs erweitern, was dem Ziel entspricht, den „Leichtbau-Standort“ Baden-Württemberg national und international sichtbarer zu machen. Dieser wesentliche Fokus kann erreicht werden, wenn nicht unvorhergesehene und ggf. unbeeinflussbare Hinderungsgründe innerhalb des Landes dem entgegenwirken.

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.528 TEUR vor, der durch Zuweisung des Gesellschafters (Land Baden-Württemberg) voll gedeckt wird.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ermöglicht es, deren Aufgaben und Ziele mit Nachdruck zu verfolgen, wenn nicht unvorhergesehene Budgetkürzungen oder unvorhersehbare Probleme die Arbeitsgrundlage verschlechtern.

### 10. Sonstige Angaben

Den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg wurde entsprochen.

Stuttgart, 17.03.2016

Leichtbau BW GmbH



Dr. Wolfgang Seeliger, Geschäftsführer